Pfarre Neidling ...

... informiert



Jahrgang 53
Nr. 600
November 2026

**„Ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben
uns scheiden kann
von der Liebe Gottes.“**

(Römer 8,38–39)

Licht in die Dunkelheit



Wer mag schon die dunkle Zeit?
Mit ihr sind allzu viele Gefahren verbunden. Die Straßen sind klitschig, damit die Gefahr von der Straße zu rutschen. Fußgänger sind noch schwerer erkennbar, noch dazu wenn sie dunkle Kleidung tragen. Es ist irgendwie unheimlich, sollte man bei Dunkelheit unterwegs sein.
Die dunklen Tage, der Nebel drückt bei vielen Menschen aufs Gemüt, wir sprechen von Winterdepression, die so manchen zu schaffen macht.
Ehrlich, was lieben Sie mehr - die Dunkelheit oder das Licht, die langen Nächte oder die hellen Sommer- und Herbsttage?
Jede Zeit, so finde ich, hat seinen Reiz. Nichts schöner als am sonnigen Morgen unterwegs zu sein. Nichts schöner als die Kälte des Windes und den Frost sich um die Ohren pfeiffen zu lassen.
Und doch birgt jedes Licht in der dunklen Jahreszeit ein Stück Geborgenheit. Das gilt für die Straßenlaterne genauso wie für die Kerze, die im dunklen Raum flackert, die Wärme und Geborgenheit ausstrahlt.
Dabei gibt es Räume, die noch dazu mit ihrer Farbenpracht das Sonnenlicht bündeln und das Licht in schönsten Farben in den Raum dringen lassen.
Setzen Sie sich in eine Kirche mit bunten Fenstern - das Licht dringt in unzähligen Farbnuancen in den Raum und lässt die Heiligen erstrahlen.
Dieses Licht ist wohltuend und sagt mir, dass uns Menschen die Liebe Gottes durchdringen soll, dann wird das Leben für uns und unsere Mitmenschen leicht - es macht uns froh und glücklich.
Sei du selbst das Licht, das in die Herzen der Menschen strahlt und Geborgenheit schenkt!

Sepp Scheuch

Eröffnung Reparaturcafe



Ab 13. November soll es monatlich (jeweils Freitag) im Pfarrheim Neidling das Reparaturcafe geben
Initiatoren sind Ursula und Florian Durstberger. Die Volkshilfe betreut diese Projekte in ganz NÖ Und ist vor allem ein Partner in rechtlichen Fragen (falls welche auftauchen).
Von freiwilligen Helfern werden gemeinsam mit den Besuchern kleinere Reparaturen durchgeführt z.B. Kaffeemaschinen, kleinere Näharbeiten, usw.
Gleichzeitig werden Kaffee und Kuchen angeboten, alles gegen freiwillige Spenden.
Alles beginnt am 13. Nov. mit einer kleinen Eröffnungsfeier.
In Zukunft heißt es nicht Wegschmeißen, sondern den Dingen, nach Möglichkeit neues Leben einhauchen!

Anfragen bei: Florian oder Ursula Durstberger bzw. Maria Hromecek



31. Samstag	Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg **14 - 18 Uhr ErsteHilfe-Kurs im Pfarrheim** 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**

Vorschau November 2026

1. Sonntag	**Allerheiligen** **8,15 Uhr Hl. Messe** **14 Uhr Allerseelenandacht und Friedhofsgang**
2. Montag	**Allerseelen** **8,15 Uhr Hl. Mess**e
4. Mittwoch	Hl. Karl Borromäus, Erzbischof von Mailand **14,30 Uhr Seniorenrunde mit Hl. Messe**
5. Donnerstag	Hl. Emmerich 8 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Ortsmesse in Afing (zu Ehren des Hl. Leonhard)
6. Freitag	Hl. Leonhard **17 - 18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten** (Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.)
7. Samstag	Hl. Willibrord 16 Uhr Rosenkranz **18 Uhr Martinsfeier mit Vorabendmesse**
8. Sonntag	**32. Sonntag im Jahreskreis** **8,15 Uhr Hl. Messe** **Kinderflohmarkt im Pfarrheim**
11. Mittwoch	Hl. Martin von Tours
12. Donnerstag	Hl. Josaphat 8 Uhr Hl. Messe
13. Freitag	Hl. Eugenius **17 - 20 Uhr Reparaturkaffee im Pfarrheim**
14. Samstag	Hl. Bernhard Letterhaus 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
15. Sonntag	**33. Sonntag im Jahreskreis, Elisabeth-Sonntag** Hl. Leopold - Landespatron von NÖ, Österreich **8,15 Uhr Hl. Messe**
19. Donnerstag	Hl. Elisabeth v. Thüringen 8 Uhr Hl. Messe

Das Leben endet, die Liebe nicht!

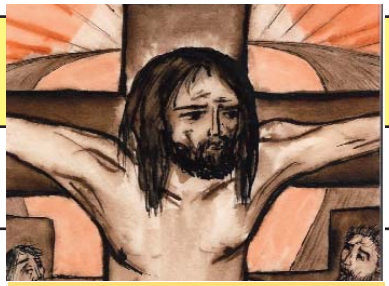


Martinsfeier
7. Nov. 18 Uhr

Wir sind sterblich,
wo wir lieblos sind;
unsterblich,
wo wir lieben!

Karl Jaspers

21. Samstag	Unsere liebe Frau in Jerusalem (Maria Opferung) 16 Uhr Rosenkranz **18,30 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
22. Sonntag	**Christkönig** **8,15 Uhr Hl. Messe**
23. Montag	Hl. Clemens ab 18 Uhr Adventkranzbinden im Pfarrheim
25. Mittwoch	Hl. Katharina v. Alexandrien ab 18 Uhr Adventkranzbinden im Pfarrheim
26. Donnerstag	Hl. Gebhard und Hl. Konrad 8 Uhr Hl. Messe
27. Freitag	Hl. Modestus **14 Uhr Reinigung der Kirche**
28. Samstag	Hl. Gerhard **9 - 11 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion** 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung**
29. Sonntag	**1. Adventsonntag** **8 ,15 Uhr Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern** **Pfarrkaffee (Griechenberg, Eniklberg, Goldegg und Wernersdorf)**



Christus
muss in unseren Herzen
Platz gewinnen

Vorschau Dezember 2026

3. Donnerstag	Hl. Franz v. Xaver 8 Uhr Hl. Messe
4. Freitag	Hl. Barbara **17 - 18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten** (Wir beten für Familien, die die Erfahrung des Fehlens einer Mutter oder eines Vaters machen, dass sie in der Kirche Unterstützung und Begleitung finden, und im Glauben Hilfe und Kraft in schwierigen Zeiten.)
5. Samstag	Hl. Christian 15 Uhr **Nikolausfeier** 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
6. Sonntag	**2. Adventsonntag** **8,15 Uhr Hl. Messe**
8. Dienstag	**Maria Empfängnis** **8,15 Uhr Hl. Messe** **16 Uhr Adventliche Feier des Kirchenchores**

Thomas kommt aus der Kirche.
„Na, was hat der Pfarrer gesagt?", fragt der Vater.
„Er hat gesagt: Die Eltern sollen ihre Kinder nicht soviel fragen, sondern selber in die Kirche kommen!"

Homepage: http://www.neidling.dsp.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: R. k. Pfarramt Neidling, Walter Ederstr. 1, 3110 Neidling Herstellung:Druckerei Rutzky GnbH, 3100 St.Pölten, Dürauergasse 30,..
Mitarbeiter: Pfr. Dr.Robert Dublanski, Alois Marchhart, Josef Klammer, Marianne Durstberger, Sepp Scheuch.
Bildnachweis: Pfarrbriefservice.de, Image, Josef Klammer, Alois Marchhart, Franz Weinhofer und Fotoarchiv der Pfarre
Offenlegung laut § 25 MG: Blattlinie - Informations- und Bildungsschrift der Pfarre. Eigentümer zu 100 % Pfarre Neidling.



Gedenken

Der November wird gerne Totenmonat genannt. Dunkelheit, Düsterkeit, Nebel und das Absterben in der Natur bestimmen die Tage. Die Menschen ziehen zu den Gräbern, um ihrer Verstorbenen zu gedenken. Katholiken halten das Totengedenken am Beginn des Monats, evangelische Christen am letzten Sonntag (Ewigkeitssonntag). Trotz allen Sterbens weist die Kirche auf viele große Persönlichkeiten hin, die mit ihrem Leben die dunkle Zeit erleuchten, die Heiligen. Persönlichkeiten wie Martin, Leopold, Elisabeth, Katharina, Andreas, etc

Allerheiligen

Wir denken an jene Menschen,die die Nähe Gottes gesucht, Gutes getan haben und in keinem Heiligenkalendr verzeichnet sind. Durch sie scheint Gottes Liebe, sie können uns Vorbild in unserem Leben sein.

Hochamt um 8,15 Uhr

Am Nachmittag denken wir an unsere Verstorbenen - Allerseelenandacht und Friedhofgang mit Gräbersegnung um 14 Uhr .

Am Allerseelentag feiern wir den Gottesdienst für unsere Verstorbenen - wir empfehlen sie der Liebe Gottes





Martinsfeier

Die Pfarre ladet am

7. Nov. um 18 Uhr

zur Martinsfeier'

Wir treffen uns um 18 Uhr vor der Pfarrkirche, wo wir nach einem Laternenumzug in die Kirche einziehen werden.



Christus unser König ....

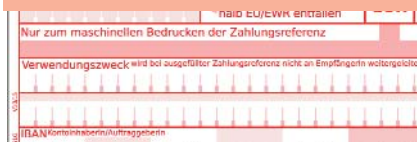
Am Ende des Kirchenjahres, das ist der letzte Sonntag vor dem 1. Advent feiert die Kirche das Christkönigsfest. Es ist ein junges Fest der Kirche und wurde erst 1925 erstmals gefeiert. Die Dynastien Europas verschwanden, die Kirche stellt den Mächtigen den König der Liebe gegenüber. Jesus, der König der Liebe, ist bereit für seine Schäfchen (so wie der gute Hirte) sein Leben zu geben.

Jesus will im Leben eines jeden Menschen seinen Platz finden und uns anregen ihm gleich mit Sanftmut, Liebe und Freude dem anderen zu dienen. So soll seine Liebe durch uns die Welt verändern. Er will der König unseres Lebens werden.

Dieses Fest erinnert uns aber auch daran erinnert es uns daran, dass Christus als König die Geschichte in seinen Händen hält. Sein Reich geht nicht unter und seine Herrschaft der Liebe und des Friedens endet nicht.



Unser Danke, unsere Bitte!



Danke für Ihre **Unterstützung**!
Sie ist uns eine große Hilfe, ohne diese Spenden wäre die Pfarrzeitung nicht möglich!
Sollten Sie unseren Zahlschein übersehen haben.
Pfarre Neidling
IBAN AT 42 3258 5000 0300 0783
Zweck: Pfarrinformation



Bitte um Mithilfe

Vor dem Advent wollen wir die Kirche reinigen. Dazu ist die Mithilfe einiger Frauen und Männer notwendig. Wer hilft mit?

Freitag, 27. Nov. 14 Uhr

Rückblick

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern, die nicht genannt werden können.

Begräbnis

Unerwartet verstarb Hans-Peter Tilg, Afing, am 29. Sept. im 83. Lebensjahr. Er wurde am 15. Okt. nach dem Requiem verabschiedet.
Johann Petschk, Afing, verstarb am 2. Okt im 88. Lebensjahr. Er wurde am 9. Okt. nach dem Requiem zu Grabe getragen.
Theresia Gruber, Afing, verstarb am 15. Okt. im 82. Lebnsjahr. Sie wurde am 23. Okt. nach dem Requiem bestattet.

Welttag der Armen



Papst Franziskus hat den Festtag der Hl. Elisabeth zum Welttag der Armen ausgerufen. Der Elisabeth-Sonntag (15. Nov.) rückt die Armut in unserem Land in den Mittelpunkt. Durch Ihre Spende helfen Sie Menschen aus unserer Umgebung Not zu lindern bzw. unterstützen die vielfältigen Dienstleistungen der Caritas (Familien in schwierigen Situationen, bei Schicksalsschlägen, Lerncafes, Beratung, etc.)
Mit Ihrer Spende am Elisabethsonntag (15. Nov.) helfen Sie Not unserer Mitmenschen zu lindern. - Danke!



Christkönig

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr (Christkönig) ist traditionell auch der Jugendsonntag. Den Gottesdienst wird die Musik mitgestalten.



Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnt in diesem Monat. Die Kinder werden erstmals am 1. Advent sonntag (29. Nov.) die Hl. Messe mitgestalten.
Mit den gemeinsamen Gottesdiensten sollen die Kinder in die Pfarrfamilie hineinwachsen.



Firmunterricht

Bis Weihnachten können sich Jugendliche ab der 7. Schulstufe zur Firmvorbereitung anmelden. In kommenden Jahr gibt es in Neidling eine Pfarrfirmung, die am 12. Juni stattfindet.



Adventkranzbinden

Zum Binden der Adventkränze sind Frauen und Männer der Pfarre in der Woche vor dem 1.Advensonntag herzlich eingeladen -
23. November - ab 18 Uhr
25. November - ab 18 Uhr

Tiersegnung









Der Todestag des Hl. Franz von Assisi jährte sich am 3. Okt. zum 800.mal. Aus diesem Anlass fand eine Tiersegnung vor der Pfarrkirche statt, die von den Jungmusikern der Kremnitztaler gestaltet wurde.
Danke für Eure Mithilfe!

Ministrantenausflug



Vorne: Evelyn, Moritz u. Laurenz Stockinger, Simon und Lena Grießler, Sepp Scheuch hinten: Julia Kargl, Anna Wiesmahr, Anja Kellner und Anna Kargl

Der Ausflug der Ministranten führte am, 10. Oktober durch das Mendlingtal. Anschließend verbrachten sie einige Stunden im Solebad Göstling. Pünktlich zum Abendgottesdienst trafen sie in Neidling ein.



Erntedank





Viele haben durch ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung (Erntekrone, Erntekörbe, Blumenschmuck, Musik, Kirchenchor) für eine würdevolle Feier des Erntedankfestes beigetragen. Seinen Ausklang fand das Fest beim Pfarrkaffee, für den die Ortschaften Flinsbach und Steinberg-Siedlung gesorgt haben. Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigtragen haben.

Besuch Zentralfriedhof



Das Kath. Bildungswerk der Pfarre lud am 24. Okt. zu einer Fahrt auf den Wiener Zentralfriedhof. 52 Neidlinger fanden sich wieder in einem Stück österreichischer Geschichte, die am Nachmittag durch den Besuch des Figlmuseums in Rust abgerundet wurde.

Greenkeeper Adi Grünauer



Sepp Scheuch

Viele Menschen kennen unsere Gemeinde, weil es hier einen ausgezeichneten Golfplatz gibt, der von vielen Sportlern gerne aufgesucht wird. Dabei waren die Anfänge zur heutigen Anlage eher bescheiden. Heute finden wir den Parkkurs, der erst 2006 angelegt wurde und den älteren, der in die Anfangszeit fällt, den Schlosskurs.

Die Anlage schmiegt sich nicht nur lieblich rund um das Schloss, er gewährt auch wo immer man unterwegs ist, einen herrlichen Blick in das Alpenvorland. So ist nicht nur das Grün erholsam, womöglich auch der Sport und die Menschen mit denen man hier unterwegs ist und dem Spiel frönt.

Wenige wissen um den Beginn des Golfplatzes, weiß um die Menschen und deren Beweggründe hier in Goldegg einen Golfplatz anzulegen. Wer weiß um die Menschen, die von Beginn an hier beschäftigt waren oder von denen, die hier Muße gefunden haben.

Zu den Menschen der ersten Stunden zählt Adi Grünauer. Er hat mir seine Geschichte erzählt. Von Beginn an stand er mit dem Golfplatz in Verbindung. Der geborene Gabersdorfer wohnt seit mehr als 40 Jahren auf dem Schloßberg und es fügte sich, dass der Golfplatz zu seiner Arbeitstätte wurde.

Nach acht Jahren Volksschule absolvierte Adi eine Mechanikerlehre bei VW Huber in St.Pölten. Nach dem Bundesheer war er mit der Herstellung von Militärfahrzeugen befasst. Nachdem diese Firma in Konkurs gegangen war, wechselte er in die Glanzstoff St.Pölten. Hier arbeitete er 23 Jahre als Meß- und Regeltechniker. Eine Begegnung mit dem Verwalter des Schlosses Ing. Ratzenböck brachte noch einmal eine Veränderung seiner beruflichen Laufbahn. Ratzenböck machte das Ehepaar Grünauer darauf aufmerksam, dass unmittelbar vor ihrem Haus ein Golfplatz entstehen wird. Auf die Frage, ob hier auch jemand gebraucht wird, bekam Adi eine positive Antwort. Es brauchte keine langen Überlegungen, einen Arbeitsplatz knapp vor der Haustür, diese Gelegenheit nahm er gerne an. Nur langsam wurde ihm bewusst, dass er wieder vor der Herausforderung einer neuen beruflichen Ausbildung stand.

Adi begann mit der Ausbildung zum Greenkeeper. Er musste sich das entsprechende Fachwissen aneignen.

1987 wurde mit dem Anlegen des Golfplatzes begonnen und er kann sich noch gut erinnern als der erste Bagger im Kirschgarten seine Schaufel in den Boden rammte. Innerhalb eines Jahres entstand eine 9Loch-Golfzielanlage, die Golfarchitekt Gerold Hauser geplant hatte. Unter dem Kärntner Sportplatzbauer Karl Kanovsky verwandelte sich das Gelände vor dem Schloss in eine attraktive Anlage, die am 1. Juni 1988 eröffnet wurde.



FK Austria Wien

Bei der Eröffnung dabei; Friedl Koncilia

Adi Grünauer hatte nicht nur eine neue Arbeit, er musste auch wieder in die Schule. Seine Ausbildung zum Greenkeeper absolvierte er in der Berufsschule Warth - damals die einzige Ausbildungsstätte in Österreich. Auch dass er der Älteste unter den Schülern war, minderte nicht seine Begeisterung. So erlernte er die Fächer Pflanzenbau u. -Ernährung, Pflanzenschutz, Pflegmaßnahmen, Gewässerkunde, Mitarbeiterführung, Arbeitsorganisation, usw. 1991schloss er die Schule mit der Meisterprüfung ab.

Er erinnert sich an einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag, der oft schon sehr früh am Morgen begann, denn die Plätze mussten für die Sportler entsprechend vorbereitet sein. Oft musste des Nachts beregnet werden, bzw. die Spielbahnen (Greens, Fairways, Roughs) am Morgen auf die entsprechende Höhe gemäht werden. Dazu wurde die entsprechende Mannschaft benötigt, um das bewerkstelligen zu können. Zu seinem Team zählten unter anderem Gustav Gruber oder Josef Stern. Anton Kauscheder sorgte für fachgerechten Pflanzenschutz. Für Adi eine abwechslungsreiche und schöne Arbeit, die er leider krankheitshalber nach acht Jahren beenden musste.



Golfanlage 1988

Was feiern wir zu Allerseelen?

Zu Allerheiligen denken wir an liebe Menschen. Sie haben Gott besonders geliebt, haben Gutes getan und sind nun bei Gott. Sie sind Heilige, aber haben im Kalender keinen besonderen Festtag.
Zu Allerseelen denken wir an unsere Toten. Wir besuchen ihr Grab. Wir erinnern uns , was wir an ihnen besonders mochten. Wir schmücken ihr Grab mit Blumen und beten für sie. Wir hoffen, dass sie bei Gott geborgen sind.
Das Fest "Allerseelen" wurde vor über 1000 Jahren erstmals gefeiert. Der Abt von Cluny stand einer Gemeinschaft von über 1000 Mönchen vor. An einem bestimmten Tag - Allerseelen - betete er mit allen Mönchen für die verstorbenen Mitbrüder. Keiner sollte vergessen werden, weil auch Gott uns nie vergisst.



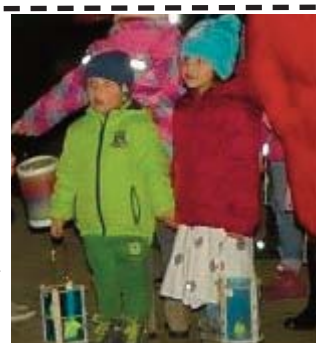


Quelle: Kindermissionswerk

Was war der Hl. Martin?
A Ritter **B** Soldat **C** Händler
Was hat Martin geteilt?
A Unterhose **O** Hemd **I** Mantel
Danach erhielt Martin?
S Taufe **R** Brot **U** Geld
Wer erschien dem Hl. Martin im Traum?
K Bettler **D** Kaiser **C** Jesus
Der Hl. Martin war nach seiner Taufe?
H Einsiedler **F** Wanderprediger **G** Bauer
Wer hat Martin verraten?
B Freund **O** Gänse **F** Spione
Hl. Martin ist Landespatron ...
E Kärnten **F** Burgenland **A** Tirol
- Setze den richtigen Buchstaben ein, dann hast du die Lösung!

Lösung: _ _ _ _ _ _ _ _

Ich geh mit meiner Laterne ...



"ich geh mit meiner Laterne ... singen wir zum Fest des Hl. Martin und ziehen durch die Straßen.
Dafür gibt es einige Erklärungen:
Der November ist trist und dunkel. Licht oder Feuer werden für die Menschen immer wichtiger. Licht zeigt uns den Weg, das Feuer wärmt uns. Die Laternen sind ein Zeichen der Hoffnung, des Trostes und der Mitmenschlichkeit.
Der Ursprung dieser Lichterprozession mag sein. Als Martin starb, haben die Menschen den Hl. Martin mit Fackeln und Kerzen auf seinen letzten Weg begleitet. Wahrhaft ein festlicher Trauerzug. Kinder mit ihren schönen Laternen ziehen durch die Straßen. Sie wollen auf die Güte und Liebe des heiligen Martin hinweisen. Kann er doch, weil er den Mantel mit dem Bettler teilte, für uns Menschen zum leuchtenden Vorbild werden. Unsere Aufgabe soll eben sein, so singen wir: " oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir!"



Martinsmesse

Samstag, 7. November 2026
feiern wir in der Kirche den Hl.Martin - mit unseren Laternen ziehen wir in die Kirche und denken in der Hl. Messe an den berühmten Heiligen. Kommt mit euren Freunden, Eltern, etc.

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger



Natur November 2026

Müssen wir uns jetzt auch mit Novembergrau abfinden, so braucht es uns die Stimmung nicht verderben. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz, ob im Freien oder daheim. Drinnen wird's gemütlich und draußen finden sich noch immer grüne Flecken, sei es im Garten, im Wald, oder jetzt auf unseren Friedhöfen. Liebevoll geschmückte Gräber bringen bunte Herbstfarben nochmals zum Leuchten. Der Besuch der letzten Ruhestätten von Familienangehörigen, Freunden, Menschen aus unserem Leben, ist zugleich ein besinnlicher Rundgang durch die Friedhöfe und Naturruhestätten in Land und Stadt.

Auch in den Gärten und in der freien Natur kehrt etwas Ruhe ein. Die letzten Sommerfrüchte verschwinden, wir stellen uns auf Herbst- und Wintergemüse ein. Auch diese bieten uns mit ihren Farben und Geschmäckern eine gesunde Vielfalt. Einige Kräuter und Wildkräuter lassen sich durchs ganze Jahr ernten. Etwa Salbei, Rosmarin, Lorbeer, Thymian, Löwenzahn mit Blatt und Wurzel, Vogelmiere, findet man immer in den Gärten. Und neben all den Wintersalaten genießen wir Kürbisse, rote Rüben, Kraut, Lauch, Sellerie, Kohlgemüse wie Kohlsprossen, Kohlröschen, Brokkoli, auch Pastinaken, Topinampur und natürlich Zwiebeln, Knoblauch und Erdäpfel sowieso. Karotten ersetzen in der Winterküche die Paradeiser, da Karotten in all ihren Farben genauso vielseitig verwendet werden können.
Warme Getränke und Tees tun uns jetzt immer gut. Ein besonders ideales Wintergetränk führt und nochmals zur Hagebutte. **HAGEBUTTENTEE** ist nicht nur besonders wohlschmeckend, er stärkt unser nun mehr gefordertes Immunsystem. Die roten Früchtchen lassen sich auch im November in der Natur finden und auch ernten, und, von Stängel und Krone geputzt, trocknen. Da die enthaltenen Vitamine hitzebeständig sind, wird der Tee am besten so zubereitet: etwa 2 Teelöffel zerkleinerter Früchte mit ¼ l kaltem Wasser zustellen, kurz aufkochen und mindestens eine Viertelstunden ziehen lassen und dann abseihen und langsam genießen. Will man eine Immunkur machen so trinkt man jeden Tag 3 Tassen über 3 Wochen.

Frischer Haferschrot oder die immer geschätzten **HAFERFLOCKEN** sind ein idealer, vollwertiger Allrounder in der kälteren Jahreszeit, für Jung und Alt. Am natürlichsten und wertvollsten unter den Flocken sind die groben. Sie liefern Energie und bieten eine Fülle von wichtigen Grundstoffen für unseren Körper, darunter B-Vitamine, pflanzliche Aminosäuren. Sie tun Herz und Darm gut, unterstützen unser Immunsystem, wirken senkend auf Cholesterin. Durch ihre komplexen Kohlenhydrate sättigen sie lange, der Blutzuckerspiegel bleibt dabei niedrig im gesunden Bereich. Sie kurbeln den Stoffwechsel an und gehören so tatsächlich zu den besten Lebensmitteln wenn man sein Gewicht halten oder noch reduzieren will. Wir sollten sie viel mehr und regelmäßig nutzen, etwa für Müsli, dabei am besten über Nacht in Wasser eingeweicht, in Porridge, in Suppen, als Bindemittel für Allerlei, wie etwa Getreidelaibchen, Gemüsepuffer, Palatschinken, Waffeln, Knödel, Fleischlaibchen, Fischlaibchen oder als Zusatz in Vollkornbrot oder Gebäck und Keksen. Schnell gemacht ist auch Hafermilch, wenn man sie mal braucht – etwa für vegane Familienmitglieder oder Gäste: für dünne Milch etwa 80 Gramm, für dickere Milch ein wenig mehr, grobe Haferflocken in etwas Wasser ½ Stunde weichen lassen, dann mit 1 L Wasser und etwas Salz fein mixen, durch ein feines Sieb abseihen und ausdrücken. Den Rückstand kann man in Porridge, Suppen oder anderweitig verwenden. Die gewonnene Hafermilch lässt sich gleich frisch verwenden, ein Rest ist im Kühlschrank einige Tage haltbar. Wenn sie einem schmeckt, kann man die Hafermilch auch als Getränk genießen, pur oder mit etwas Wasser verdünnt.



Hl. Cäcilia

Die junge Patrizierin Cäcilia wurde gegen ihren Willen verheiratet, ließ aber ihren Mann Valerianus in der Hochzeitsnacht den Engel sehen, der ihre Keuschheit bewachte, worauf er sich zum Glauben bekehrte und taufen ließ.
Gemeinsam standen sie verfolgten Christen bei. Nach der Gefangennahme und Hinrichtung ihres Mannes mitsamt dessen Bruder Tiburtius sowie ihres Wärters Maximus, der sich ebenfalls bekehrt hatte, bestattete Cäcilia ihre Leichen. Auch das galt in der Zeit der Christenverfolgungen als Verbrechen.
Cäcilia wurde gefasst, widerstand aber standhaft allen Drohungen. Ihr Vorbild beeindruckte, über 400 Menschen bekehrten sich, Bischof Urban I. von Rom taufte sie auf Cäcilias Bitte.
Der römische Stadtpräfekt ließ Cäcilia in siedend heißes Wasser setzen, was sie unbeschadet überstand. Daraufhin wurde sie zur Hinrichtung durch das Schwert geführt. Dreimal schlug der Henker zu, doch die „halsstarrige" Cäcilia überlebte ihre Enthauptung um drei schmerzhafte Tage, in dieser Zeit verschenkte sie ihr Vermögen an die Armen.
Über ihrem Haus soll die Basilika S. Cecilia im römischen Trastevere entstanden sein, wo seit dem 22. November 545 angeblich ihr Gedächtnis gefeiert wird. 821 wurde ihr vermuteter Leichnam aus der Calixt-Katakombe nach S. Cecilia verbracht. Bei der Graböffnung 1599 wurde ihr Leichnam in gutem Zustand vorgefunden. Stefano Maderno schuf die berühmte Liegefigur in Marmor. .
Zur Patronin der Musiker (Organisten et.) geht auf ein Missverständnis der Passio sanctae Caeciliae zurück. Das Wort "organis" (Instrumente) wurde im Mittelalter mit Orgel übersetzt., So wurde sie zur Schutzpatronin der Kirchenmusik.

Wir beten für unsere Verstorbenen



Roswitha Seiberl, Griechenberg, † 27.10.2025, 63. Lj.



Veronika Rafferseder, Gabersdof, 20.11. 2025, 90. Lj.



JohannSchölhammer, Eniklberg, 23.12. 2025, 88. Lj.



Johanna Nussbaumer, Flinsbach, 25.12. 2025, 96. Lj.



Gustav Gruber, Afing, † 11.1.2026, 83. Lj.



Rupert Pflügl, Gabersdorf, † 26.1.2026, 86. Lj.



Barbara Burgstaller, Afing, † 18.2.2026, 42. Lj.



Franz Thürauer, Watzelsdorf, † 19.3.2026, 88. Lj.



Theresia Schrattenholzer, Wernersdorf, 17.5.26, 96. Lj



Maria Seltenheim, Griechenberg, 30.5.26, 94. Lj.



Mag. Albert Mosgöller, Gabersdorf, 17.5.26, 73. Lj



Maria Radlherr, Pultendorf, 2.7.26, 97. Lj.



Margareta Stern, Watzelsdorf, 19.9.26, 96. Lj.



Johann Petschk,Afing, 2.10.26, 88.. Lj.



Hans-Peter Tilg ,Afing, 29.9.26, 83. Lj.



Theresia Gruber ,Afing, 15.10.26, 82. Lj.

Gedenken wir Ihrer im Gebet